

Max Hilpert, der Autor unseres Festspiels, ist ein gebürtiger Freistädter, war aber viele Jahre als Lehrer und Schulmeister in Reichenau tätig. Während dieser Zeit widmete er sich ganz dem Leben des Ortes. Er war noch Chorleiter, Theatergruppenleiter und sogar Kassensführer der Raiffeisenkasse.

Einige seiner damaligen Erlebnisse und heimatkundlichen Forschungen flossen in seine beiden Mühlviertler Bücher "Mühlviertel, hügelig Land, herzhafte Leute" und "Geschichten aus dem Mühlviertel" (1956 und 1963) ein. In Reichenau wuchs auch sein berühmter Sohn Helmut auf, der als Pianist und Komponist über die Grenzen Österreichs bekannt wurde - im Zweiten Weltkrieg aber fiel.

1934 übersiedelte Hilpert nach Linz, wo er ebenfalls eine rege kulturelle Tätigkeit als Schriftsteller, Vortragender, Übersetzer entfaltete. Zum 800. Gründungsjubiläum 1952 schrieb Hilpert das Festspiel "800 Jahre Reichenau".

Kurz nach seinem Tode 1971 wurde sein "Reichenauer Spiel" das erste Mal in der Burgruine aufgeführt.

Termine:

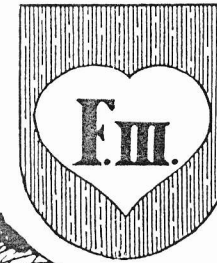
Sa. 15.7.89 Fr. 21.7.89 Fr. 28.7.89
Sa. 22.7.89 Sa. 29.7.89
So. 23.7.89 So. 30.7.89

jeweils um 21.00 Uhr

350 JAHRE MARKT REICHENAU

1971

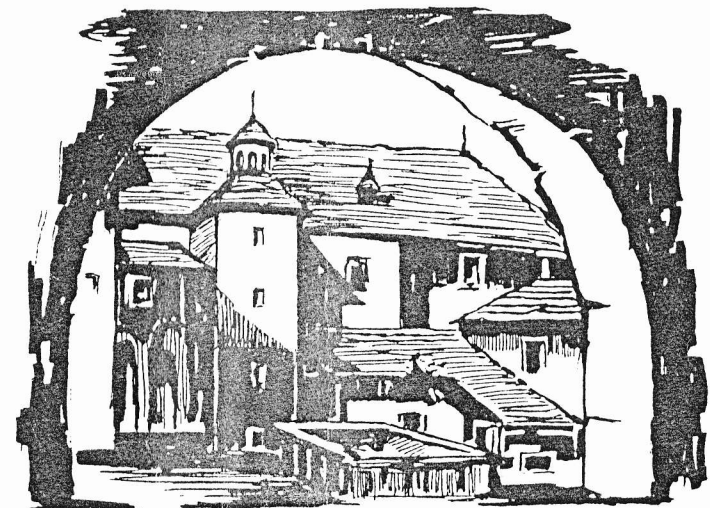
1989



Burgspiele

Die Geschichte von Reichenau
in 6 Bildern

von
Max Hilpert



“800 Jahre Reichenau”

Das Festspiel schildert die Geschichte von Reichenau von der Gründung 1152 bis ca. 1952. Es wird anlässlich der 350-Jahr-Feier der Markterhebung von Reichenau aufgeführt.

Die Teilung des Stückes in 2 Spielgeschehen kann in der Burg vor romantischer, geschichtsträchtiger Kulisse optimal verwirklicht werden. Die Grundidee ist, daß ein “Ahn!” Reichenauer Kindern aus der Geschichte des Marktes erzählt. Das spielt sich im Burghof auf einer kleinen Bühne ab, während die besprochenen Ereignisse darüber auf dem Platz der früheren Wohngebäude in Szene gehen.

Die Personen und ihre Darsteller:

Erzähler “Ahn!”:	Ernst Aigner
Nandl:	Ursula Rechberger
Michl:	Thomas Köppl
Christa:	Christina Jenner
Bertl:	Edmund Jenner

1. Bild

Die Gründung von Reichenau

durch den Mönch Richo mit Mitbrüdern und Pilgern um 1152.
Richerouve - Reichenau, ouve = Au

Richo:	Eckart Dunzendorfer
Heimo:	Harald Rohrmanstorfer
Walto:	Josef Reingruber
Etzo:	Helmut Eibensteiner
Herwart:	Ferdinand Rohrmanstorfer
Rigbert:	Siegfried Birngruber
Heri:	Reinhard Horner
Dietbold:	Wilhelm Danner
Albert:	Heinz Huber
Odo:	Stadler Johann

Gerhard:	Norbert Pammer
Enke:	Leopold Mayr
Egil:	Hans Wagner
Rumolt:	Johann Seiberl
Arnolt:	Josef Mayr
weitere Pilger:	Norbert Thumfart, Manfred Rohrmanstorfer, Reinhard Kaineder, Pepi Mayr

2. Bild

Gründung von Ottenschlag (ungefähr 1240)

Otto trifft mit Siedlern aus Franken in der jungen Siedlung Reichenau ein. Der Rodungsbrief des “Lobensteiners” (Ulrich von Lobenstein) verheißt ihnen Land östlich von Reichenau.
Otto - schlag, schlag = Rodung

2 Buben: Rigo:	Erik Kaineder
Egbert:	Jürgen Baumann, Werner Lindemann
Reiter des Lobensteiners:	Oskar Woisetschläger
Altrichter von Reichenau:	Wilhelm Danner
Wächter:	Helmut Eibensteiner
Otto:	Norbert Pammer
Fremder:	Josef Reingruber
Wirt:	Johann Stadler
Spielteut:	Siegi und Monika Birngruber
Ottenschläger:	Christine Hofstadler, Maria Mayr, Petra Stadler, Christa Reingruber, Veronika Mayr, Herbert Kaineder, Reinhard Kaineder, Josef Pargfrieder, Michael Leitner, Herbert Grillenberger, Johann Mittermüller, Andrea Pargfrieder, Margarete Mittermüller, Manfred Rohrmanstorfer, Wolfgang Reingruber, Klaus Woisetschläger, Karl Woisetschläger, Christian Mayr, Simone Mayr, Helene Birngruber, Brigitte Huemer, Leopold Mayr, Monika Mayr
Reichenauer:	Elisabeth Woisetschläger, Elisabeth

Stelzer, Theodora Pammer,
Elfriede Mayr, Irmgard Pehn, Rein-
hard Horner, Heinz Huber, Harald
Rohrmanstorfer, Ferdinand Rohr-
manstorfer, Johann Seiberl, Hans
Wagner, Norbert Thumfart

3. Bild

Rückkehr des Baders Raab

Zur Zeit der Reformation wurde die Reichenauer Bevölkerung unter dem Einfluß der Schloßherren Rettl und Stengl protestantisch. Nach dem Bauernaufstand 1626 mußten viele Protestanten ins Ausland fliehen. Das Bild handelt von dem geflüchteten Bader Raab, der vom Heimweh getrieben zum katholischen Glauben zurückkehrt.

Raab:	Eckart Dunzendorfer
2 Marktfrauen:	Eva: Maria Birngruber
	Sarah: Charlotte Jenner
Graf von Starhemberg:	Oskar Woisetschläger
Reitknecht:	Karl Mayr
De Rubeis (Priester):	Josef Mayr

4. Bild

Weberjahrtag

Nach der zweiten Verleihung des Marktrechtes 1639 durch Kaiser Ferdinand III. nahm der Handel in Reichenau einen gewaltigen Aufschwung. Die Zunft der Weber war stark. Um 1780 waren es ein Dutzend. Am Fronleichnamstag wurde Weberjahrtag gehalten. Bis zum Zweiten Weltkrieg war auch das Zunftbuch erhalten geblieben, verschwand aber in den Wirren des Kriegsendes.

Zunftmeister:	Norbert Pammer
Nazi (Lehrbub)	Ferdinand Rohrmanstorfer
Bürgen: Moar:	Hans Wagner

Lehner:
Meister Mayrhofer:
Meister:
Geselle:
Schreiber:
Wirt:
andere Zunftmitglieder:

Josef Reingruber
Helmut Eibensteiner
Johann Seiberl
Norbert Tumfart
Siegfried Birngruber
Johann Stadler
Wilhelm Danner, Reinhard Horner,
Heinz Huber, Karl Mayr, Manfred
Rohrmanstorfer, Harald Rohrman-
storfer

5. Bild

Erzherzog Franz Ferdinands letzte Jagd

Erzherzog Franz Ferdinand war vom Jahre 1902 an häufig Jagdgast in Reichenau, wo er im Gasthaus Horner (heute: "Zum Erzherzog Franz Ferdinand") wohnte.

Im Mai 1914 verabschiedete sich der Fürst von seinen Wirtsleuten. Kurz darauf, am 28. Juni 1914, starb er in Sarajevo durch Mörderhände.

Erzherzogin:
Eder:
Erzherzog:
Leibjäger:
Simmerl in Gänsbach:
Bürgermeister:
Penn:
Horner:
Jäger und Treiber:

Elisabeth Stelzer
Karl Mayr
Edmund Jenner
Josef Reingruber
Wilhelm Danner
Johann Seiberl
Johann Stadler
Norbert Pammer
Siegfried Birngruber, Helmut Ei -
bensteiner, Reinhard Horner,
Herbert Kaineder, Leopold
Mayr, Josef Pargfrieder, Manfred
Rohrmanstorfer

6. Bild

Das tägliche Brot, 2. August 1917

Im ganzen Kaiserreich sind infolge des Ersten Weltkrieges die Nahrungsmittel knapp geworden. Eine strenge Kommission wacht darüber, daß die vorgeschriebenen Mengen abgeliefert werden.

In Reichenau gab es seit sechs Wochen kein Korn mehr. Der Müller Penn versprach, das an sonnigen Hängen frühzeitig gereifte Korn "schwarz" zu mahlen. Ein Schreckensruf durchheilt alle Häuser des Marktes: "Die Mahlkommision ist wieder da!"

Mädel:	Simone Mayr
Mutter:	Maria Birngruber
1. Kommissar:	Heinz Huber
2. Kommissar:	Harald Rohrmanstorfer
Müller Penn:	Karl Mayr
Klopf Wirt:	Johann Stadler
Ruferin:	Irmgard Pehn
1. Weib:	Charlotte Jenner
2. Weib:	Elisabeth Woisetschläger
3. Weib:	Elfriede Mayr
4. Weib:	Theodora Pammer
Kellnerin:	Petra Stadler
Kinder:	Helene Birngruber, Jürgen Baumann, Erik Kaineder, Petra Leibetseder, Wolfgang Leibetseder, Christian Mayr, Elke Pehn, Karl Woisetschläger, Klaus Woisetschläger

Souffleusen:	Irmgard Dunzendorfer, Brigitte Wagner
Beleuchtung und Ton:	Ing. Walter Materer, Günther Baumann
Masken:	Horst und Silvia Inmann
Garderobe:	Waltraud Kaineder
Kostüme:	Kostümverleih Rida und Eigenanfertigung
Spielleitung und Regie:	Eckart Dunzendorfer, Edmund Jenner

Wir danken allen, die am Gelingen dieses Festspieles mitgewirkt haben, besonders den Tierhaltern Johann Watzinger und Ferdinand Danner.